Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 138 (2012)
Heft: 24: Nanotechnologie

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WETTBEWERBE

OBJEKT / PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Teilneubau Wohnüberbauung Breiteli, Thalwil www.simap.ch (Projekt-ID 85769)	Politische Gemeinde Thalwil Organisator: Landis AG 8954 Geroldswil	Studienauftrag, mit Präqualifikation, für Generalplanerteams	Roland Meier, Beat Rothen, Brigitte Wegmüller	Bewerbung 25. 6. 2012
Fondation Le Pérou – nouvel établissement Médico-social La Lembaz, Granges-près-Marnand www.simap.ch (Projekt-ID 85705)	Commune de Valbroye Organisateur: Polygone Architecture Pachoud SA 1530 Payerne	Concours de projets, ouvert, aux architectes sia GEPRÜFT – konform	Olivier Charrière, Jean-Claude Frund, Jean-Paul Robert, Christine Thibaud-Zingg	Unterlagenbezug 16. 7. 2012 Abgabe 5. 10. 2012
Entwurf einer Lärmschutzwand www.mixedmedia-konzepts.de	Verlagsgruppe Wiederspahn D-65187 Wiesbaden	Ideenwettbewerb, offen, für Bauingenieure	Winfried Glitsch, Karl Goj, Ferdinand Heide, Ingbert Mangerig, Jürgen Weidinger, Michael Wiederspahn	Abgabe 17. 8. 2012
Ambassade Suisse, Séoul (Corée) www.simap.ch (Projekt-ID 85913)	Office fédéral des constructions de la logistique (OFCL) 3003 Berne	Concours de projets, ouvert, à un degré, aux architectes Inserat S. 8 sia IN PRÜFUNG	Hanspeter Winkler, Maria Zurbuchen-Henz, Stéphanie Bender, Christophe Patthey	Abgabe 31. 8. 2012 (Pläne) 14. 9. 2012 (Modell)
Gesamtsanierung und Erweiterung Volksschule Manuel, Bern www.simap.ch (Projekt-ID 85887)	Stadtbauten Bern Fachstelle Beschaffungswesen 3011 Bern	Projektwettbewerb, offen, für Generalplanerteams (Architekt [Ltg.], Landschaftsarchitekt, Bauingenieur, Bauphysiker und Gebäudetechnikplaner)	Matthias Haag, Rudolf Rast, Andrea Grolimund, Silvio Ragaz, Ursina Fausch, David Bosshard	Abgabe 19. 10. 2012

Noch laufende Wettbewerbe finden Sie unter espazium.ch
Wegleitungen zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/d/praxis/wettbewerb/information.cfm

PREIS

Nano Supermarket www.nanosupermarket.org	Next Nature Network NL-1074 VJ Amsterdam	Call for designers, technologists and artists to submit their speculative nano products	Dave Blank, Rob van Hattum, Tracy Metz, Mieke Gerritzen, Ronald van Tienhoven, Lucas Asselbergs	Abgabe 17. 6. 2012

AUTOBAHNWERKHOF BERN

01 Siegerprojekt «Linus» (Büro B): Links im Hintergrund das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt (Visualisierung: Projektverfasser)

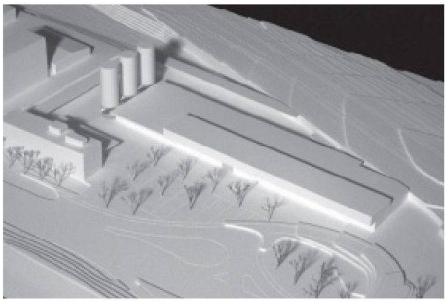
02 Siegerprojekt «Linus», Grundriss Erdgeschoss, Mst. 1:1000. Im Hauptbau befinden sich hier die Abstellflächen für die Fahrzeuge sowie die verschiedenen Werkstätten, in der Randbebauung weitere Stellflächen (Plan: Projektverfasser)

Im Wankdorfquartier im Norden der Stadt Bern wird gebaut. Nach der Fertigstellung und Inbetriebnahme des neuen Kreisels am Wankdorfplatz von Mai bis Dezember 2012 (vgl. TEC21 33-34/2011) steht nun der Neubau des Autobahnwerkhofs an. Das Berner Büro B gewann den dafür ausgeschriebenen Wettbewerb.

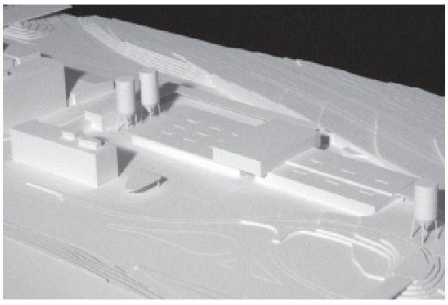
(tc) Der Standort am Schermenweg, in der Gabelung zwischen den Autobahnen A6 und A1 und in der Nähe zur A12 ist für den Werkhof ideal: Von hier aus werden die Nationalstrassen auf einer Strecke von rund 100 km unterhalten. Die Nähe zu den Autobahnen ist wichtig, bei Schneefall muss innerhalb von zwei Stunden eine erste Räumung erfolgen. Weniger ideal ist der Zustand des in den 1960er- und 1970er-Jahren erbauten Gebäudekonglomerats. Dächer sind undicht, die Einstellhalle für die Fahrzeuge ist einsturzgefährdet und muss mit Baumstämmen unterstützt werden, auch der Brandschutz ist nicht mehr gewährleistet.

Die Betreiberin, das Bundesamt für Strassen Astra, entschied sich daher für einen Ersatzneubau auf dem Gelände. Um den städtebaulichen und architektonischen Rahmenbedingungen gerecht zu werden – der Werkhof liegt mitten im Entwicklungsschwerpunkt Wankdorf der Stadt Bern –, schrieb das Astra im Sommer 2011 einen zweistufigen Wettbewerb mit Präqualifikation nach SIA 142 aus.

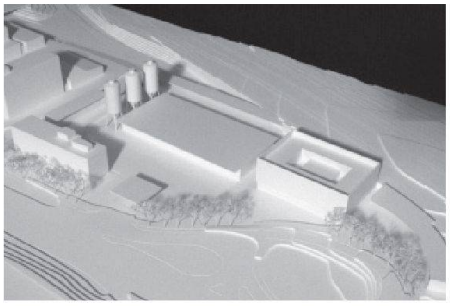
Der Entwurfsschwerpunkt lag auf einer Optimierung der betrieblichen Abläufe. Dazu gehörte zum einen die Berücksichtigung des Raumprogramms mit 70 Büroarbeitsplätzen für die Verwaltung, Arbeitsflächen für Schlosserei, Malerei, Sandstrahlerei und KFZ-Werkstätten sowie ausreichend Depotfläche für die heute 33 Fahrzeuge, ihr Zubehör (Schneepflüge, Mäher etc.) und das für den Betrieb der Strassen nötige Material (Schilder, Leuchten etc.). Zum anderen war auch genügend Zirkulationsfläche für die Fahrzeuge einzurechnen, beispielsweise für die Beladung mit Streusalz. Die Grundlagen dafür bildete eine vom Astra in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie. Um die anvisierten Kosten von 40 Mio. Franken nicht zu überschreiten, sollte die marode Einstellhalle instand gesetzt und in den Neubau integriert werden. Ein weiterer Punkt betraf die Realisierung des Ersatzneubaus bei laufendem Betrieb und die dadurch vorgegebene Etappierung – vor allem der Schneeräumungsdienst im Winter muss uneingeschränkt gewährleistet bleiben. In energetischer Hinsicht sollte der Minergiestandard angestrebt werden, allerdings ohne die dafür erforderliche Komfortlüftung und ohne das Zertifikat. Eine Besonderheit bildete die Wiederverwertbarkeit der Konstruktion: Sollte sich das Quartier wie geplant in 15–20 Jahren zu einem Zentrum für Messen, Dienstleistungen, Sport und



03 «Linus» (1. Rang / Preis). Ein horizontaler Baukörper vereint die Hauptfunktionen (Modellfotos: Helbling Beratung + Bauplanung)



04 «Freie Fahrt 2» (2. Rang / Preis). Der Verwaltungstrakt liegt als verbindendes Element über beiden Hallenbauten



05 «Freie Fahrt 1» (3. Rang / Preis). Der Verwaltungsteil präsentiert sich als eigenständiger Bau neben der Einstellhalle für die Fahrzeuge

Freizeit entwickeln, besteht so die Möglichkeit, das Grundstück der Stadt Bern zu überlassen und den Werkhof an einem anderen Standort wieder aufzubauen.

EHRLICHE HAUT

Gewonnen hat den Wettbewerb mit mehrheitlich Berner Teilnehmenden das Büro B mit dem Projekt «Linus». Das Team projektierte einen fast 50 m langen hauptsächlich eingeschossigen Riegel, in dem die Hauptbereiche – Werkstätten, Einstellhalle und Verwaltung – zusammengefasst sind, Letztere in einem aufgesetzten zweiten Geschoss. Die Anordnung des Baus auf dem Grundstück ergibt sich aus der Übernahme der bestehenden Einstellhalle. Weitere Hallen mit Abstellflächen für Maschinen und Fahrzeugzubehör schliessen das Grundstück L-förmig nach Norden und Westen ab. An der westlichen Stirnseite des Hauptgebäudes platzierten die Architekten drei Salzsilos für den jährlichen Bedarf von 2800 t Streusalz. Die rund 24 m hohen Silos wirken als Landmarken, die den Werkhof in dem vom Verkehr dominierten Umfeld von weither sichtbar machen.

Die Konstruktion des Riegelbaus ist als standardisierter Holzbau aus vorfabrizierten Elementen auf einer durchgehenden Bodenplatte gedacht – ein Vorteil, sollte es tatsächlich zum Rück- und Wiederaufbau des Gebäudes kommen. Ein weiteres Plus im Hinblick auf eine flexible Nutzung ist die einheitliche Raumhöhe im Erdgeschoss.

Neben der einfachen Organisation der Abläufe überzeugte die gute Einpassung in den städtebaulichen Kontext: Das ausgeprägt horizontale Hauptgebäude bildet gemeinsam mit den vertikalen Ausrufezeichen der Salzsilos ein markantes, aber harmonisches Gegenüber zum benachbarten Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt. Weiter lobte die Jury besonders die unprätentiöse Gestaltung des Werkhofs, die ganz auf den herben Charme eines Unterhaltsbetriebs setzt und ohne aufgesetzte Inszenierung auskommt.

SELBSTVERSTÄNDLICH ODER IN SZENE GESETZT

Die Mehrheit der präsentierten Projekte bezog sich in der räumlichen Disposition der Anlage auf die in der Machbarkeitsstudie erarbeiteten Empfehlungen. Unterschiede gab es jeweils in der Behandlung des Verwaltungstrakts. Teilweise wurde er in Platzierung und Materialisierung von den Werkstätten und Einstellhallen getrennt behandelt, teils in die Betriebsgebäude intergriert. Ein weiterer prägnanter Unterschied bestand im Verständnis der architektonischen Identität eines Werkhofs: Während die einen («Linus», «Freie Fahrt 2») den Betrieb primär als funktionale Anlage betrachteten, betonten andere Projekte («Freie Fahrt 1», «Eingedacht») die Aussenwirkung mit bewussten Inszenierungen wie farbigen Fassaden oder hochwertiger Materialisierung.

Die Jury entschied sich für ein Projekt der ersten Kategorie – vor dem Hintergund der zu erwartenden Bautätigkeit in dem Gebiet ein wohlüberlegter Entscheid. Liegen alle nötigen Genehmigungen und Kredite vor, rechnet das Astra damit, dass der neue Werkhof in den Jahren 2014 und 2015 gebaut und gegen 2017 bezogen werden kann.

Weitere Informationen: espazium.ch

PREISE

1. Rang / Preis (35 000 Fr.): «Linus», Büro B, Bern; Weber und Brönnimann, Bern
2. Rang / Preis (30 000 Fr.): «Freie Fahrt 2», Morscher Architekten, Bern; WAM Planer und Ingenieure, Bern
3. Rang / Preis (20 000 Fr.): «Freie Fahrt 1», Sollberger Bögli Architekten, Biel; WAM Planer und Ingenieure, Bern
4. Rang / Preis (15 000 Fr.): «Eingedacht», Itten + Brechbühl, Bern; Marchand & Partner, Bern
5. Rang / Preis (12 000 Fr.): «RoRo», :mlzd, Biel; Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure, Zürich
6. Rang / Preis (8000 Fr.): «Butler», Ehrenbold Schudel Architektur, Bern; Theiler Ingenieure, Thun

Ohne Rangierung: «Am Anfang steht der Endpunkt», Suter + Partner Architekten, Bern; Henauer Gugler, Bern

«Purga», ATP kfp Architekten und Ingenieure, Zürich; ATP Innsbruck Planungs GmbH, Innsbruck (A)

Alle Teilnehmenden erhielten eine feste Entschädigung (10 000 Fr.)

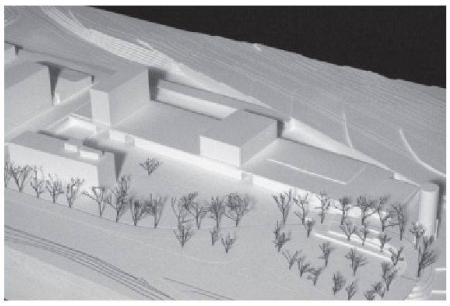
Die beiden ersten Teams erhielten zusätzlich eine Entschädigung für die Überarbeitung ihrer Projekte (15 000 Fr.)

JURY

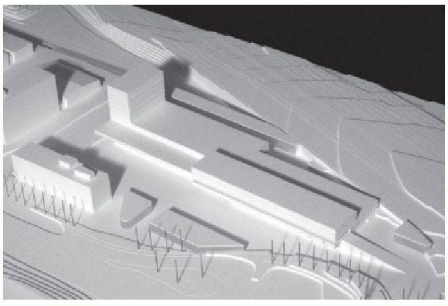
Fachpreisgericht: David Wetter, Bauingenieur Astra Filiale Thun (Vorsitz); Rolf Mühlethaler, Architekt; Andrea Roost, Architekt; Ueli Müller, Architekt

Sachpreisgericht: Andri Sinzig, Astra Filiale Thun; Bernard Mariéthod, Astra Betrieb (Ersatz für Anne Gillardin); Georges Troxler, Tiefbauamt Kanton Bern

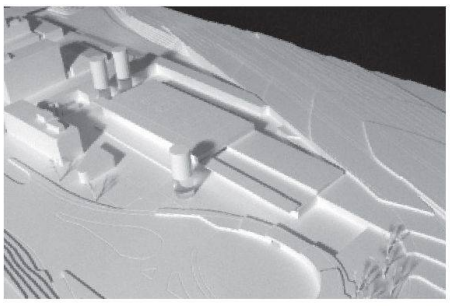
Experten ohne Stimmrecht: Roger Gort, Kostenplaner Büro für Bauökonomie; Urs Marbet, Astra Filiale Thun; Ernst Wenger, Tiefbauamt Kanton Bern; Serge Pittet, Astra Rechtsdienst (Präqualifikation); Svenja Kegel, Astra Rechtsdienst (Projektwettbewerb); Julia Stalder, Astra Rechtsdienst (Überarbeitung); Marc Petitjean, Helbling Beratung + Bauplanung; Bao Nam Hoang, Helbling Beratung + Bauplanung; Manuela Koller, Helbling Beratung + Bauplanung



06 «Eingedacht» (4. Rang / Preis). Ein eingeschossiger Riegel verbindet zwei vertikale Baukörper für Silos und Verwaltung



07 «RoRo» (5. Rang / Preis) löst sich von den Vorgaben der Machbarkeitsstudie und verzichtet beispielsweise auf ein Untergeschoss



08 «Butler» (6. Rang / Preis) zeichnet sich durch Nähe zum Vorprojekt und ein auskragendes Vordach beim Verwaltungstrakt aus